

Inhalt

0	Vorbemerkungen zu Erkenntnisinteressen, Methodik und Aufbau der Arbeit	1
1	Das Interesse an Phraseologismen des Deutschen	5
1.1	Das (auch populäre) etymologische Interesse an Phraseologismen	5
1.1.1	Zielsetzungen populärer phraseologischer Wörterbücher	5
1.1.2	Beispiel: <i>für jemanden die Hand ins Feuer legen</i>	8
1.1.3	Studie zu: <i>für jemanden die Hand ins Feuer legen</i>	18
1.1.4	Rückbezug zu der populären Herkunftsfrage	30
1.2	Das kulturwissenschaftliche Interesse an Phraseologismen	36
1.3	Das stilistische Interesse an Phraseologismen	40
1.3.1	Praktische Stilistik und normativ verstehbare Sprachkritik	40
1.3.2	Linguistische Stilistik	43
1.4	Das lexikologische Interesse an Phraseologismen	46
1.5	Das phraseologische Interesse an Phraseologismen	51
1.5.1	Zur Bestimmung des Gegenstands I: Lexikalisch orientierte Zugänge	51
1.5.2	Zur Bestimmung des Gegenstands II: Die beiden großen Klassifikationen	60
1.5.2.1	Die Klassifikation von Fleischer	60
1.5.2.2	Die Klassifikation von Burger	65
1.5.3	Zur Bestimmung des Gegenstands III: Kookkurrenzbasierte Zugänge	68
1.5.4	Zur Bestimmung des Gegenstandsbereichs dieser Arbeit: Somatismen mit <i>Hand</i>	76
1.6	Das kontrastive Interesse an Somatismen	80
1.7	Das kognitive Interesse an Somatismen	89
1.7.1	Problemaufriss: Die fünf Probleme von XYR-Studien	89
1.7.1.1	Problemfall 1	93
1.7.1.2	Die fünf XYR-Probleme auf einen Blick	100
1.7.2	XYR-Probleme und Lösungsversuche	100
1.7.2.1	Problemfall 2	100
1.7.2.2	Problemfall 3	103
1.7.2.3	Problemfall 4	105
1.7.2.4	Problemfall 5	117
1.7.2.5	Lösungsversuche	119
1.7.3	Teilbarkeit, Kompositionalität und Motiviertheit	127
1.7.4	Kurze Schlussworte zum kognitiven Interesse an Somatismen	140

VIII

1.8 Das konstruktionsgrammatische Interesse an Phraseologismen	141
1.8.1 Konstruktionsgrammatik und Phraseologie	141
1.8.2 Phraseologie und Konstruktionsgrammatik	147
1.9 Das korpuslinguistische Interesse an Phraseologismen	156
1.9.1 Die Ausgangssituation	156
1.9.2 Warum Phraseologismen korpuslinguistisch so interessant sind	158
1.9.3 Phraseologie und Korpuslinguistik I: Kollokationen	160
1.9.4 Phraseologie und Korpuslinguistik II: Und darüber hinaus	165
2 Zur Bedeutung(sbeschreibung) von Phraseologismen	179
2.1 Semantisches Credo – Axiomatik	179
2.2 Semantische Analyse – Methodisches	190
2.3 Semantische Beschreibung – Verfahren	201
3 Studien zu einzelnen Hand-Somatismen des Deutschen	221
3.1 Allgemeine Bemerkungen	221
3.2 <i>Hand-Somatismen</i>	224
3.2.1 <i>öffentliche Hand</i>	224
3.2.2 <i>rechte Hand</i> (inkl. <i>die rechte Hand weiß nicht, was die linke tut/macht</i>)	229
3.2.3 <i>Hand anlegen</i> (inkl. <i>Hand an sich legen</i>)	238
3.2.4 <i>jm. die Hand geben/bieten/reichen</i> (inkl. <i>Hand/Hände schütteln</i>)	252
3.2.5 <i>alle Hände voll zu tun haben</i>	268
3.2.6 <i>Hand in Hand</i>	276
3.2.7 <i>an Hand / anhand</i>	286
3.2.8 <i>auf der Hand liegen</i>	300
3.2.9 <i>aus X Hand</i>	308
3.2.10 <i>aus der Hand geben</i>	321
3.2.11 (<i>aus der</i>) <i>Hand spielen</i> [Bezug: Kartenspiel] (inklusive <i>X Hand</i> (<i>spielen</i>) und <i>Grand Hand</i>)	328
3.2.12 <i>in X Hand I: in ... Hand/Händen ... sein/liegen/sich befinden</i>	332
3.2.13 <i>in X Hand II: jm. in die Hand/Hände fallen/geraten/kommen</i>	342
3.2.14 <i>etw./jn. in der Hand haben/halten</i>	352
3.2.15 <i>in die Hand nehmen I: etwas in die Hand/Hände nehmen</i>	366
3.2.16 <i>in die Hand nehmen II: Fäden, Heft etc. in die Hand nehmen</i>	373
3.2.17 <i>jm. etw. in die Hand/Hände drücken/geben/legen/spielen</i>	385
3.2.18 <i>sich die Klinke in die Hand geben/drücken/reichen</i>	400
3.2.19 <i>hinter X Hand</i> (inklusive <i>unter X Hand</i>)	410
3.2.20 <i>mit X Hand</i>	418
3.2.21 <i>mit leeren Händen</i>	438
3.2.22 <i>von (per) Hand</i>	450

4 Resümierende Schlussbemerkungen	461
Literatur	477
Wörterbücher	501
Phraseologische	501
Lexikalische und phraseologische Projekte im Internet	504
Sonstige	504
Anhang: Liste der <i>Hand</i>-Somatismen aus der Vorstudie	507